

Bürgerstiftung: Vorsitzender Westmann präsentiert im Rathaus Aktionen und die Wolfgang-Maier-Stiftung / Schüler stellen Projekt vor

Die Streitschlichter erfolgreich

WN 9.11.2009

HIRSCHBERG. Immer dort, wo eine Gemeinde oder Stadt bedürftigen Bürgern nicht mehr unter die Arme greifen, oder wichtige gemeinnützige Projekte nicht mehr unterstützen kann, weil die Kassen gähnend leer sind, springt eine Bürgerstiftung ein. Wenn es sie denn gibt.

Vor zwei Jahren wurde in der Gemeinde Hirschberg eine Bürgerstiftung ins Leben gerufen, die mittlerweile über 250 Stifter bei einer Einwohnerzahl von rund 9500 zählt und ein Kapital von 100 000 Euro verwaltet, aus dessen erwirtschafteten Zinsen bereits einige Projekte verwirklicht werden konnten. Ziel des Vorsitzenden der Bürgerstiftung Dr. Klaus Westmann ist es, bis zum Jahresende das Kapital auf 125 000 Euro aufstocken zu können. Zudem möchte er weitere Bürger als Stifter gewinnen.

Bürgermeister Manuel Just hob in seiner Begrüßung bei der jüngsten Sitzung des Stiftungsrates hervor, dass es sich um eine eigenständige Organisation handle, die von der Gemeinde lediglich ideale Unterstützung erfahre. „Die Bürgerstiftung subventioniert nicht von der Hintertür her den Haushalt der Gemeinde“, stellte er klar. Er verwies darauf, dass die Bürgerstiftung nicht der Gemeinde untersteht, sondern dass die dort erwirtschafteten Erträge von Bürgern an Bür-

ger in Not weitergegeben werden. „Die Gemeinde ist daran logistisch, nicht aber finanziell beteiligt.“ Was die Bürgerstiftung bisher alles auf den Weg gebracht hat, das ging aus dem Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden hervor. Anhand einer Grafik erklärte er, nach welchen Kriterien die Bürgerstiftung arbeite. Sie verfüge über Spenden, Unterstützung und Stifterdarlehen aber auch durch Erbschaften könne geholfen werden. Ein weiteres Mittel seien Stifterfonds – dabei kam Westmann auf die Wolfgang-Maier-Stiftung zu sprechen. Annemarie und Wolfgang Maier unterstützen mit 52 000 Euro ein Projekt, das sich „Himmelswiese“ nennt und der Jugend und dem Naturschutz dient.

In diesen Genuss kommen die Klassen drei und vier der Grundschule Großsachsen, die gemeinsam mit Schulleiterin Kyra Herrmann-Blaß, ihrer Stellvertreterin Myriam Raschid-Dilling und weiteren engagierten Lehrerinnen die Himmelswiese in Großsachsen als neues Klassenzimmer entdeckt haben.

Bau eines Bienenhotels

In einer ersten Aktion bauten die Kinder mit ihren Lehrern für die dort lebenden Bienen ein Bienenhotel, das sie im Mai mit einem Bol-

lerwagen zur Himmelswiese transportiert hatten. Wie viele dieser artbeisamen Freunde das Hotel besucht haben, das konnte an diesem Abend nicht genau gesagt werden – über den Bau eines weiteren Hotels wird jedoch bereits nachgedacht. Zudem haben die ein eigenes Pflanzenbestimmungsbuch hergestellt,

worin sie die Merkmale der Pflanzen aufgeschrieben haben, die auf der Himmelswiese wachsen.

Projekt zum Streitschlichten

Ein weiteres Projekt, das in der Martin-Stöhr-Schule bereits große Erfolge verzeichnen kann und das die Bürgerstiftung mit 950 Euro unterstützt hat, ist die Mediation, die derzeit von sechs Streitschlichtern ausgeübt wird. An diesem Abend stellen die beiden Streitschlichter Lina und Dorian den Anwesenden das Projekt „Streitschlichtung“ vor. Dabei werden Probleme mit Hilfe der Streitschlichter ausgebildeten Schüler gelöst und das Ergebnis in einem Protokoll aufgeschrieben, das im Anschluss beide Streithähne auch unterschreiben müssen. Was hinter den verschlossenen Türen verhandelt und vereinbart wird, das bleibe geheim, davon erfahre niemand etwas, bestätigten die beiden. Auf die Frage aus der Zuhörerschaft, ob es in der Martin-Stöhr-Schule jetzt einträglicher zugehe, konnten sie stolz und einvernehmlich nicken. Nachdem sie zuerst alle Hände voll zu tun hatten, blieben mittlerweile die „Rabauken“ immer mehr aus.

„Wir haben zwar ein paar Dauerkunden“, bescheinigte Lina „doch etwas mehr zu tun, das wäre auch nicht schlecht“.



Der Vorsitzende Dr. Klaus Westmann stellt Ertragsarten, Projekte und Finanzierungsarten der Bürgerstiftung vor. BILD: ARNOLD